



Workshop:

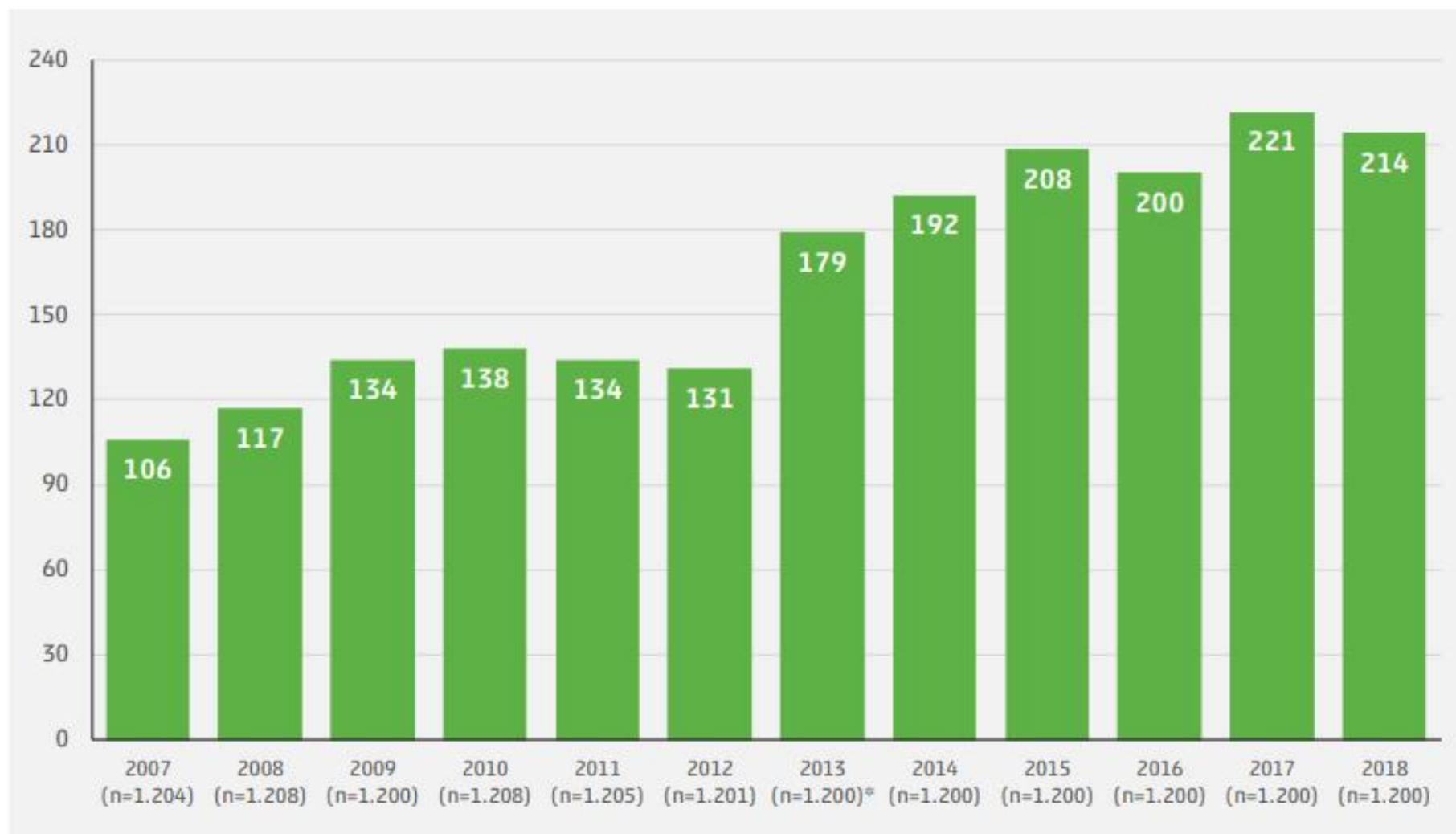
„Cybermobbing, Cybergrooming & Sexting –
Gefahren im Internet sicher begegnen“

Referentinnen:

Anika Walther & Sandra Karlsson

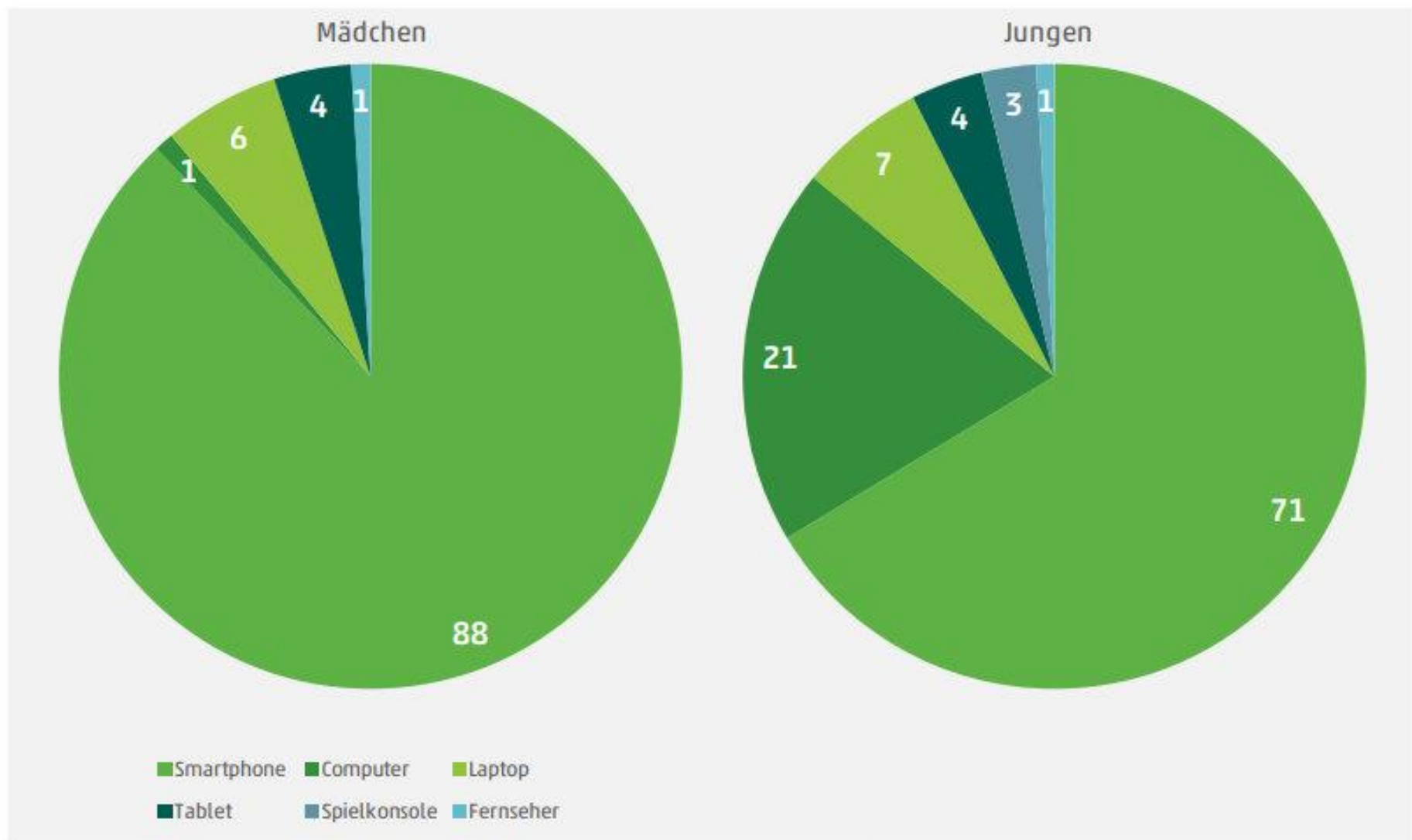
Entwicklung tägliche Onlinenutzung 2007-2018

– Montag bis Freitag, Selbsteinschätzung in Minuten –



Quelle: JIM 2007-JIM 2018, Angaben in Minuten, *Änderung der Fragestellung, Basis: alle Befragten

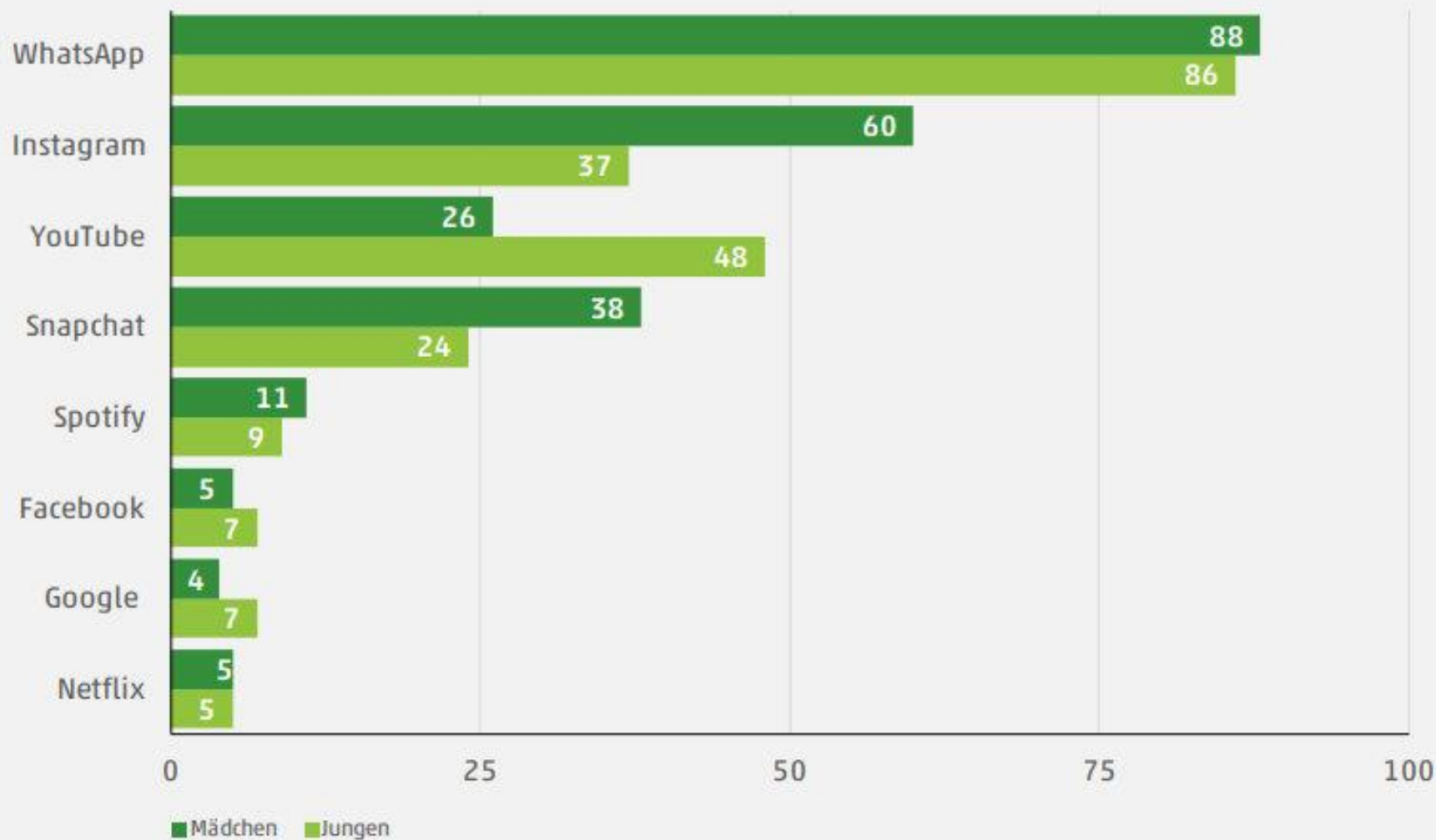
Am häufigsten eingesetztes Gerät zur Internetnutzung 2018



Quelle: JIM 2018, Angaben in Prozent, Basis: Befragte, die mind. alle 14 Tage das Internet nutzen, n=1.195

Wichtigste Apps 2018

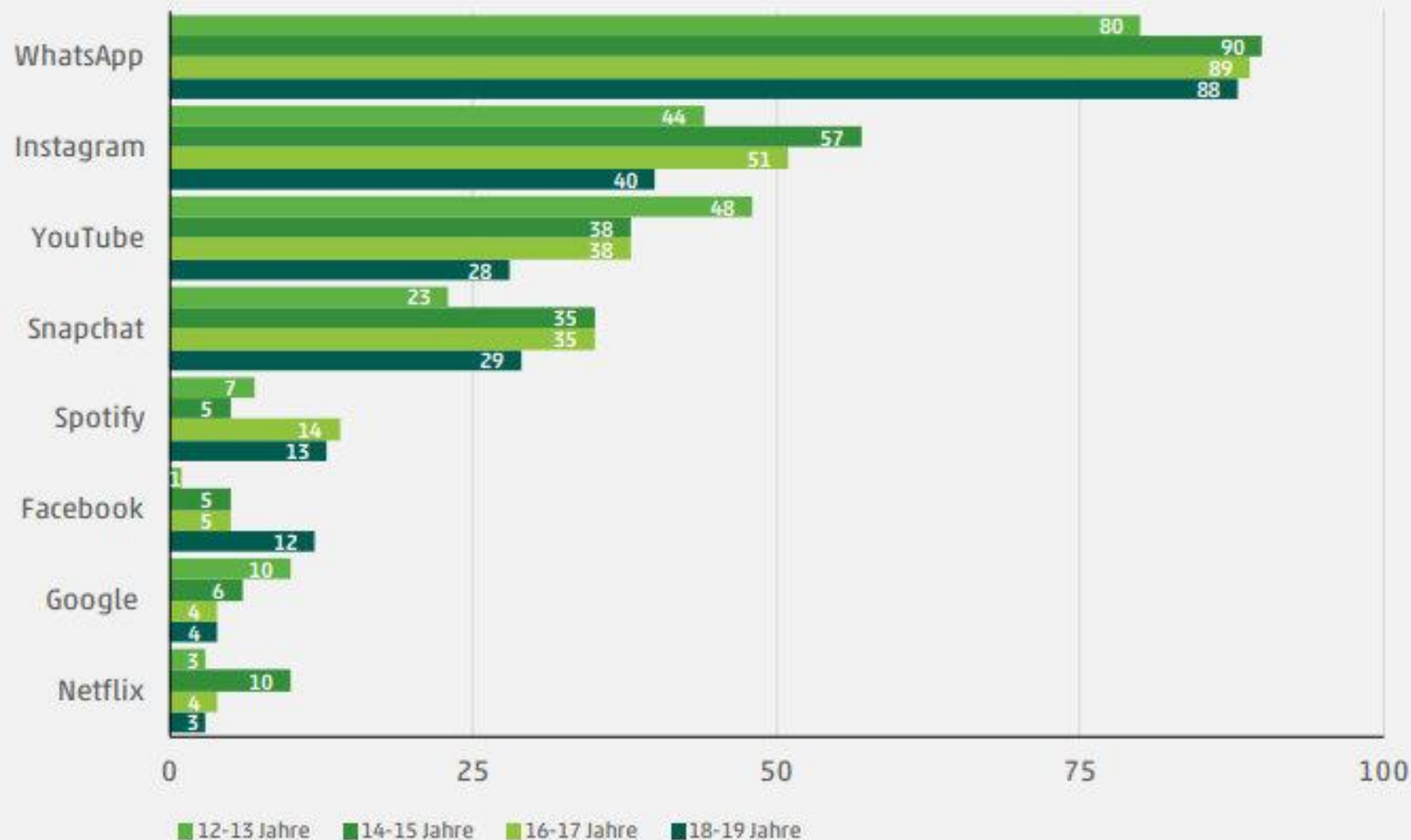
– bis zu drei Nennungen –



Quelle: JIM 2018, Angaben in Prozent, Nennung ab 3 Prozent (Gesamt), Basis: Befragte, die Apps auf ihrem Gerät haben, n=1.149

Wichtigste Apps 2018

– bis zu drei Nennungen –



Quelle: JIM 2018, Angaben in Prozent, Nennung ab 3 Prozent (Gesamt), Basis: Befragte, die Apps auf ihrem Gerät haben, n=1.149

Probleme digitaler Kommunikation

Fehlen von (non-)verbalen Signalen (Gestik & Mimik 55 % / Tonfall 38 % - nur 7 % Inhalt!). So kann bspw. ein „falscher“ Emoji zu Verunsicherungen führen

Soziales Ansehen lässt sich schnell und einfach mit einem Klick erschüttern

Folgen von Beleidigungen sind nicht direkt ersichtlich

„Online Enthemmungseffekt“ (scheinbare Anonymität)

Das Wissen zum Strafrecht fehlt

Was ist Sexting (Sex + Texting)?

- https://www.youtube.com/watch?v=xDU_T2M2pzo

Daten und Fakten

Verbreitung in Deutschland:

- Erwachsene → **53,31%** habe schon ein erotisches Handy-Selbstportrait erhalten
- Jugendliche → **10,2%** (Klettke, Hallford, Mellor 2014)

US-Amerikanische Repräsentativstudie:

- **4%** der 12 Jährigen
- **20%** der 16 Jährigen
- **30%** der 17 Jährigen haben schon mal Sexting Botschaften erhalten (Lenhart 2009)

Literatur: „Gewalt in Netz - Sexting, Cybermobbing und Co.“ Blickpunkt Kinder und Jugendschutz 2015



Safer Sexting Regeln

Nichts an Fremde schicken

Gesicht/ Tattoos/ Muttermale verdecken

Lieber dezente Körperaufnahmen machen

Fotos auf eigenem **und** Empfängerhandy **gemeinsam** löschen

Fotos auf Snapchat o.ä., die sich selber nach einigen Stunden löschen, sind nicht unbedingt weg, sondern können gespeichert worden sein

Tipp von einem Jugendlichen



„Wenn sie mich unbedingt nackt sehen möchte, dann kann sie zu mir kommen und mich live angucken“

Was ist Cyber-Grooming?

- <https://www.youtube.com/watch?v=TXmxRW1qPr0>

Definition Cyber-Grooming

Cyber-Grooming, zu Deutsch etwa das Heranmachen an Kinder im Internet, erfolgt fast immer nach demselben Muster: die Täter bauen Vertrauen zu ihren meist minderjährigen Opfern auf und belästigen diese anschließend sexuell.

Quelle: [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de)

Wer sind die Täter/ Opfer?

Cyber-Grooming-Täter sind meistens Männer. Über weibliche Täterschaft gibt es kaum Informationen. 65% unter 30 Jahre, jeder 3. Tatverdächtige ist minderjährig.

TYP 1: Baut Vertrauen auf in spielerischen Interaktionen – vertrauensbildende Maßnahme -> realweltlicher Kontakt ist das Ziel

TYP 2: Geht es in erster Linie um Nacktfotos/ sexualisierte Chats, um Erpressung, Cyber-Mobbing und Macht.

Wen trifft es? 75% Mädchen, 25% Jungs, die sich allerdings seltener „outen“ als die Mädchen

Quelle: [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de)

Fallbeispiele Cyber-Grooming

Die **elfjährige Laura** spielt gerne **FarmVille** auf Facebook. Als sie eines Tages von einem ihr Unbekannten eine große Menge der FarmVille Spielwährung geschenkt bekommt, beginnt sie mit diesem zu chatten. Der **Unbekannte stellt sich ihr als 14-Jähriger vor** und bietet Laura an, ihr noch mehr der FarmVille Spielwährung zu „schenken“, wenn sie ihm **Bilder von ihrer Unterwäsche schickt**.

Markus ist 13 und spielt viele seiner Spiele über die **Onlineplattform Steam**. Irgendwann bekommt er eine Chatnachricht von einem User, der ihm bis dahin unbekannt war. Dieser stellt sich ihm als **14-Jährige** vor, die total begeistert von seiner Spielesammlung ist und sich gerne mal zum **gemeinsamen Zocken treffen** möchte.

Warum haben es Täter so leicht?

Täter kann jede Identität annehmen, scheinbare Anonymität

Erhält im Vorfeld bereits Informationen über Internetprofile der Kinder und Jugendliche -> Gemeinsamkeiten werden vorgetäuscht

Klassisch vermittelte Schutzstrategien der Kinder versagen

Die Opfer 10 bis 15-Jährige, befinden sich in einer sexuell aufgeladenen Situation der (Prä-)Pubertät und der damit verbundenen Neugier für sexuelle Annäherungsversuche.

Was tun bei sexueller Anmache in sozialen Netzwerken?

Aufgabe 2:

Was tun bei sexueller Anmache in sozialen Netzwerken?

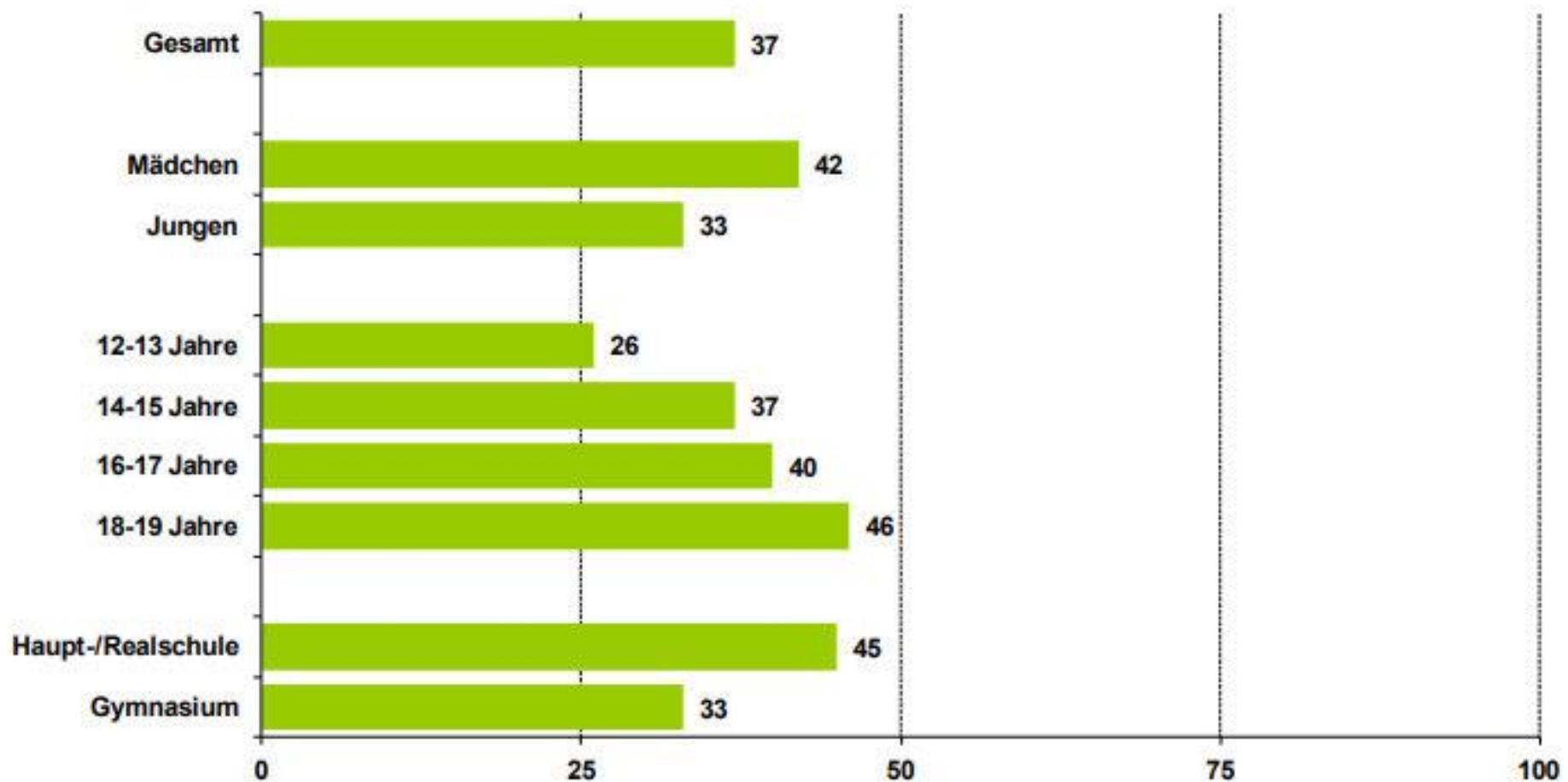
Wähle aus den Möglichkeiten unten die 5 wichtigsten Dinge aus, die du tun solltest, wenn du im Internet sexuell angemacht wirst. Bringe sie danach in eine sinnvolle Reihenfolge.

- ☐ Die Person auf die Ignorierliste setzen.
- ☐ Die Sprüche oder Bilder einer Freundin/einem Freund zeigen und mit ihr/ihm darüber lachen.
- ☐ Chat sofort abbrechen.
- ☐ Erwachsene informieren.
- ☐ Den User übel beschimpfen.
- ☐ Nie mehr in diesen Chat gehen.
- ☐ Die Polizei verständigen.
- ☐ Dem User zurückschreiben, dass er/sie mich in Ruhe lassen soll.
- ☐ Einen Privatdetektiv beauftragen.
- ☐ Den User beim Betreiber der Seite melden.

Cybermobbing

<https://www.youtube.com/watch?v=P1ovnpTojVk&list=WL&index=6>

Im Bekanntenkreis wurde schon mal jemand per Handy/ im Internet fertig gemacht



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent
Basis: alle Befragten, n=1.200

Falsche und beleidigende Inhalte

Über mich wurden schon einmal (absichtlich oder versehentlich) falsche oder beleidigende Inhalte per Handy oder im Internet verbreitet → **JA = 19%**

Jungen (22 %), Mädchen (15 %)

Anteil Betroffener nach Alter:

12-13 Jahre: 13 %

14-15 Jahre: 20 %

16-17 Jahre: 25 %

18-19 Jahre: 17 %

Cybermobbing vs. Mobbing

Cybermobbing ist nicht zeitlich/ räumlich begrenzt

Cybermobbing kennt kein Vergessen und keine Grenzen
(weltweites Mobben möglich)

Täter ist (wahrscheinlich) anonym

→ Folgen: Wut, Isolation, Angst, Rückzug, Essstörungen,
Depressionen, Selbstmord

Mögliche Schritte bei Cybermobbing

Sich jemandem anvertrauen

Screenshots (Beweise sichern)

Person blockieren

Bei jeweiliger Plattform melden/ Antrag stellen Eintrag zu löschen

Ggf. Anzeige bei der Polizei (oder Anwalt)

Prävention von Cybergewalt

Jugendliche aufklären: Persönliche Daten schützen; Risiken und Strafrecht klären

Frühe Klärung in realer Welt
(Streitschlichter, Mobbingbeauftragte usw.)

Täter für Verletzungen des Opfers sensibilisieren

Was sagt das Gesetz?

Details siehe Handout

§ 185 Strafgesetzbuch: Beleidigung

§ 186 Strafgesetzbuch: Üble Nachrede

§ 187 Strafgesetzbuch: Verleumdung

§ 238 Strafgesetzbuch: Nachstellung

§ 22 KUG/KunstUrhG: Recht am eigenen Bild

§ 201 Strafgesetzbuch: Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes

§ 201a Strafgesetzbuch: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen

§ 240 & § 241 Strafgesetzbuch: Nötigung & Bedrohung

Siehe auch: www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/was-sagt-das-gesetz/

§ 184 Verbreitung pornographischer Schriften

Wer hilft weiter?

- [Schulpsychologische Beratungsstelle](#)
- [Kriminalprävention/Opferschutz der Polizei Duisburg](#)
- [Institut für Jugendhilfe](#)
- [Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in Nordrhein Westfalen](#)
- [Klicksafe](#) (Initiative für mehr Sicherheit im Netz)
- [Juuuport](#) (Onlineberatung bei Cybergewalt)
- [Wissen hilft schützen](#) Material zum Thema sex. Gewalt im Internet
- [Frauenberatungsstelle Duisburg](#)
- [Mädchenzentrum Mabilda](#)